

# Auszug aus dem Sitzungsprotokoll der 6. Sitzung der Gemeindevertretung vom 14. September 2015

## Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

### 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden, verliest die Entschuldigungen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Der Vorsitzende ergänzt TOP 7 mit der Honorarvergabe für das Kanalprojekt.

### 2. Genehmigung der Niederschrift vom 13. Juli 2015

Das Protokoll wurde den Gemeindevertretern per E-Mail zugesandt und wird einstimmig genehmigt.

### 3. Berichte/Mitteilungen

- 20.7. Bürgermeister Bernhard Kleber und Karl Felder besuchten eine Informationsveranstaltung des Gemeindeverbandes zum Flüchtlingswesen.
- 23.7. Ein Konzert der Kinderphilharmonie Siebenbürgen, Rumänien fand in der Pfarrkirche statt.
- 2.8. Gemeinsam mit dem Gemeindevorstand überbrachte der Bürgermeister Glückwünsche an Ferdinand Kohler zum 80igsten Geburtstag.
- 6.08. Sitzung des Gemeindevorstandes und der Grundverkehrsorkommission
- 12.8. Die Bauverhandlung Waldkindergarten konnte ohne besondere Vorkommnisse abgehalten werden.
- 31.8. Besichtigung Fechtighus in Bizau mit dem Sozialausschuss.
- 5.9. Stundenlauf in Egg für Hand in Hand, organisiert von der „Republik Hafenhof“
- 10.9. Gemeindevorstandssitzung
- 11.9. Zusammenkunft mit den Musterern. Am 1./2. Oktober ist die Musterung des Jg. 1997
- 11.9. JHV Musikverein – Vizebürgermeister Peter Felder berichtet. Die Jungmusikanten haben 3 Leistungsabzeichen in Silber und 5 in Bronze gemacht. Der Ausschuss wurde neu gewählt, wobei die Funktion des Schriftführers mit Dominik Künz neu besetzt wurde. Der Obmann wurde mit einer Stimmenthaltung einstimmig gewählt. Neuer Kapellmeister ist Stefan Meusburger.
- 12.9. Alptag in Schwarzenberg – Bei der Käseprämierung gab es wieder Andelsbacher Erfolge: Sennerei Andelsbuch Gold, Silber und Bronze, Thomas Braun Gold, Bruno Metzler Silber und Norbert Wirth, Reinhard Schneider und Simon Petrus Jäger Bronze.
- 13.9. Bregenzerwälder Trachtentag – Dank an Annelies Egender für die Organisation der Agape

#### **Berichte aus den Unterausschüssen:**

##### • **Landwirtschaft:**

Bei der ersten Sitzung wurde Bernhard Feuerstein zum Vorsitzenden gewählt, Stellvertreter Martin Moosbrugger. Das Image Landwirtschaft soll durch verschiedene Veranstaltungen aufgebessert werden. Zum Start werden die Gemeindevertreter und die Ausschussmitglieder des Landwirtschafts- und Umweltausschusses unter dem Motto „Landwirtschaft verstehen“ zu einer Besichtigung des Betriebes von Bernhard Feuerstein und einer anschließenden Diskussion eingeladen.

##### • **Umweltausschuss:**

Zum Vorsitzenden wurde Martin Fink bestellt, Stellvertreter Michael Simma. Ende September ist die nächste Sitzung geplant, zu der jeder seine Ideen und Anregungen mitbringen soll.

##### • **Sozialausschuss:**

Bei der ersten Sitzung wurde Walter Egender zum Obmann und Martina Rüscher zur Stellvertreterin gewählt. Im Ausschuss sind zusätzlich Vertreter sozialer Institutionen und der Gemeindearzt. Themenschwerpunkt ist ganz klar der soziale Neubau, weshalb im Sommer Besichtigungen im Betreubaren Wohnen in Schwarzenberg und im Fechtighus in Bizau stattgefunden haben. Ende September findet die nächste Sitzung statt.

##### • **Kulturausschuss**

Karin Ritter wurde zur Obfrau gewählt. In der ersten Sitzung hat sich der Ausschuss mit der Trachtenförderung befasst. Außerdem hat er den Kulturbegriff definiert und mit dem ganzen Leben im Dorf in Verbindung gebracht. Der Ausschuss nimmt gerne Anregungen aus der Bevölkerung an.

#### 4. Nachwuchsschanzenanlage:

##### a) Information über den aktuellen Stand (siehe u.a. auch E-Mail vom 9.9.2015)

Die Schanzenanlage stand im Mai schon auf der Tagesordnung. Zwischenzeitlich haben 7 Personen der Gemeindevertretung die Schanzenanlage im Montafon besichtigt. Anton Dorner war mit seiner Trainingsgruppe und dem SC-Präsidenten Josef Erath vor Ort. Der Geschäftsführer und verschiedene Verantwortliche vom SC Montafon standen für Auskünfte zur Verfügung.

Vertreter des SC BW, Trainer und Vertreter des WSV Andelsbuch und der Bürgermeister haben in einer Zusammenkunft den Betriebsablauf genauer erörtert und die Zuständigkeit geklärt.

Am 21. August wurde beim Summr Hock eine Nachwuchsschanze für Kinder aufgestellt, die sehr gut ankam.

Die Gemeindevertreter haben per E-Mail eine Zusammenfassung der Projektbeschreibung erhalten.

Der Vorsitzende bittet den Obmann des WSV Andelsbuch Michael Pircher und den Trainer Sprunglauf Anton Dorner einige Worte zum geplanten Projekt aus ihrer Sicht zu sagen.

**Michael Pircher**, Obmann WSV Andelsbuch

Zuerst war er dem Projekt gegenüber in einigen Punkten skeptisch. Diese Punkte konnte der WSV mit dem SC BW vollständig klären. Hauptverantwortlich wäre der SC BW, der WSV Andelsbuch hilft bei Veranstaltungen mit Präparationen, Bewirtung, usw. Der WSV wird nicht Betreiber der Anlage sein. Michael ist der Meinung, dass diese Sprunganlage für den gesamten Bregenzerwälder Nachwuchs notwendig ist. Die Anlage brächte auch etwas für den Tourismus, wenn auswärtige Vereine trainieren und Veranstaltungen stattfinden. Josef Erath ist schon fast 10 Jahre mit diesem Projekt beschäftigt und hat schon viel ehrenamtliche Arbeit investiert.

**Anton Dorner**, Sportwart/Trainer Sprunglauf Bregenzerwald

Er trainiert derzeit regelmäßig 2 – 3 mal in der Woche mit 16 Kindern auf den Mattenschanzen in Oberstdorf, Isny und Tschagguns. Die Fahrzeit beträgt 2 Stunden und 2 Stunden sind Training. Zwischenzeitlich besucht ein Springer aus dem Bregenzerwald die Mittelschule in Stams. Im Training sind Kinder, die nicht den Spitzensport anstreben genauso erwünscht, wie talentierte Kinder, die Zusammenarbeit mit Volks- und Hauptschulen wird angestrebt. Die Freude am Training ist das Wichtigste.

Wie verschiedene Veranstaltungen immer wieder beweisen, ist Schispringen bei den Kindern beliebt.

Unterstützt wird Anton von Baltas Schneider und Mathias Troy. Außerdem hat er schon Anfragen von ehemaligen Springern, die ihn in Zukunft unterstützen würden.

##### **Diskussion und Fragerunde:**

- Derzeit sind Kinder aus dem Mittel- und Vorderwald im Kader.
- Ein GV findet es gut, dass die zuständigen Personen ihre Sicht präsentieren.
- Die Kinder sind für 2 Stunden Training lange auf dem Weg. Nicht alle vertragen das lange Fahren und können deswegen nicht mit. Dass die Kinder gerne springen, beweisen die Wäldercupspringen mit vielen Teilnehmern und das Vereinsspringen auf der Niedere.
- Die Mattensaison wird auf die Vereine aufgeteilt. Nicht nur die Springer des BW Kader, sondern auch Vereine mit Alpinfahrern können die Schanze benützen. Der SC BW hat 16 mit einer richtigen Sprungausrüstung.
- Ein GV weist darauf hin, kostenseitig nicht nur die Anteile der Gemeinde zu sehen, sondern die Gesamtkosten, die einen Betrag von 4,9 Mio. Euro netto ausmachen. Er zweifelt die Schanzen-einteilung mit angeblichen Überschneidungen in der Mattensaison an, sowie die 132 angenommenen Betriebstage. Da die Schanzenanlage im Bregenzerwald die Schanze im Montafon nicht zur Gänze ersetzt, soll das in den Berechnungen auch so dargestellt werden, da die Größeren trotzdem von der Großschanze im Montafon springen.  
Die angenommenen Betriebskosten ergeben einen Satz von € 380,- pro Betriebstag im Bregenzerwald, im Montafon entstehen mit der größeren Anlage abzgl. Werbeeinnahmen Betriebskosten in Höhe von € 750,- pro Tag. Außerdem sieht er Förderungen nicht als Einnahmen, sondern als Steuergeld, das die Aufwände nicht reduziert. Die Rechnung findet er hochmotiviert. Seine Verantwortung sieht er im gesamthaften Denken.
- Überschneidungen in der Schanzen-einteilung gibt es nicht, da Witus nicht gleich Hinterwald ist. Die Darstellung der Sprünge ist laut SC BW realistisch, da das Springen im Bregenzerwald Tradition hat. Im Montafon gab es bei Fertigstellung der Schanze keinen Springer, zwischenzeitlich 7. In der Schmittelschule sind derzeit nur 3 Springer. Der Sprungsport soll durch die Anlage gefördert werden.
- Ein GV sieht den Vorteil im Konzept von der Klein- bis zur Großschanze darin, dass hier auch die Kinder springen können, die einfach Freude daran haben und nicht Spitzensportler werden möchten.

- Ein GV verleiht der ehrenamtlichen Tätigkeit die höchste Wertschätzung. Er möchte aber genauer wissen, was die Position „Sonstige Aufwände“ beinhaltet und wo Instandhaltungen und Wartungen einberechnet sind, die sicher kommen werden.  
Der Obmann des SC Bregenzerwald weist darauf hin, dass die Wälderschanze mit dem Standort Andelsbuch eine Talschaftsinvestition aller 24 Gemeinden ist, bei der der regionale Nutzen gesehen werden muss. Die großen Unterschiede bei den Betriebskosten zwischen Montafon und Bregenzerwald kommen hauptsächlich von den Personalkosten, die bei uns nur mit Tagsätzen zu tragen kommen. Außerdem bestimmt bei den Investitionen und der Wartung überall die FIS mit, was wesentlich höhere Kosten verursacht. Die Instandhaltungen wurden prozentuell in die Betriebskosten einberechnet.
- Ein GV findet außerdem, dass der landschaftliche Eingriff nicht vernachlässigbar ist. Die Gemeindevertretung soll sich jetzt entscheiden und sich nicht auf das Anhörungsverfahren hinausreden.
- Eine GV hat sich intensiv mit den Unterlagen beschäftigt und findet das Konzept sehr gut. Sie steht voll hinter dem Projekt. Ihre erste Veranstaltung in Andelsbuch war die österreichische Meisterschaft, die sie sehr beeindruckt hat. Sie findet es gut, dass alle Kinder das Springen ausprobieren können, auch wenn sie nicht die sportlichen Fähigkeiten zu einem Spitzensportler haben. Das ist ein regionales Projekt und nicht wie ein Fußballplatz, in den jede Gemeinde selber investiert. Für dieses Projekt wurden viele Standorte untersucht und auch Andelsbuch wurde intensiv diskutiert. Hier wurde eine passende Fläche mit bestehender Infrastruktur mit Parkplätzen gefunden. Außerdem steht ein motivierter Verein dahinter. Das Projekt kann gut in den Hang eingebaut werden. Es gibt nicht viele Projekte, die nur positive Gutachten vom Land bekommen haben. Das Nordische Konzept des Landes ist so aufgebaut, dass es auf jeden Fall erstellt wird. Sie merkt an, dass es richtig ist, Projekte kritisch zu betrachten, aber nicht, den Betreibern absichtliche Verfälschungen zu unterstellen. Die Zahlen wurden auch seitens des Landes detailliert hinterleuchtet. Der Standort ist gut, um die Schulen im ganzen Bregenzerwald mit einzubinden. Andelsbuch mit einer Geschichte im Sprunglauf sollte den Mut dazu haben.
- Die Kostenerhöhung von 2,9 auf 4,9 Mio. Euro hat sich durch die Qualitätsverbesserungen und massivere Bauweise, die seitens des Landes gefordert wurden, ergeben. Dem Land ist das Nachwuchskonzept wichtig und es soll realisiert werden.
- Weitere Personen, die Aufgaben an der Schanze übernehmen sind Martin Muxel, Gilbert Moosbrugger und Tone Greußing, die alle Erfahrung haben.
- Ein GV bemängelt, dass die Darstellung nicht baureif ist. Außerdem muss die Schneerutschgefahr an diesem Hang beachtet werden und eine starke Schneesicherung angebracht werden.
- Ein GV versichert sich, ob der Beitrag von Andelsbuch in Höhe von € 162.000,- gedeckelt ist, was vom Vorsitzenden bestätigt wird. Das Gesamtprojekt ist mit 5 Mio. Euro gedeckelt.
- Ein GV ist der Meinung, dass die bestehende Großschanze berücksichtigt werden muss. Er ist der Meinung, dass die 5 Mio. Euro nicht für eine kleine Anzahl Sportler verwendet werden soll, sondern für eine Anlage, die für mehr Leute ist. Die angerechnete Anzahl der Sprünge findet er auch zu hoch.
- Ein GV ist dafür, dass sich die Gemeindevertretung jetzt für oder gegen die Schanzenanlage bekennt und nicht zuerst das Anhörungsverfahren durchführen lässt und dann beim Widmen doch noch absagt. Es wurde schon viel Zeit und Arbeit investiert.  
Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Anhörungsverfahren ein notwendiges Verfahren ist, das eine neue Situation ergeben kann, die dann die Entscheidung noch beeinflussen kann.
- Es wird noch einmal bestätigt, dass die Zuständigkeit für die Betriebskosten klar beim SC BW liegt.

#### **b) Erläuterungsbericht zum Umwidmungsvorhaben für die Errichtung der Schanzenanlage**

Der Vorsitzende liest den Erläuterungsbericht vor.

#### **c) Beschlussfassung über die Einleitung des Auflage- und Anhörungsverfahrens**

Die Auflagefrist für das Auflageverfahren beträgt 1 Monat. Während dieser Zeit können Stellungnahmen abgegeben werden.

Die Kundmachung geht an die unmittelbaren Anrainer und wird über das Gemeindeblatt und an der Amtstafel veröffentlicht.

Die Gemeindevertretung stimmt mit 11 zu 9 Stimmen **gegen** die Einleitung des Auflage- und Anhörungsverfahrens.

#### **5. Beschlussfassung Flächenwidmung für den Waldkindergarten als Sonderfläche für 63m<sup>2</sup>**

Das ehemalige Gartenhaus auf GSTNR 3958 soll künftig für Zwecke eines Waldkindergartens ge-

nutzt werden. Die hierfür erforderliche Umwidmung der Teilfläche aus der GST 3958 von Vorbehaltsfläche öffentliches Grün in Freifläche Sondergebiet - Gruppenraum Waldkindergarten im Ausmaß von 63 m<sup>2</sup> wird einstimmig beschlossen.

**6. Beschlussfassung über die Genehmigung der Abstandsnachsicht zum öffentlichen Gut für Maria und Stefan Mätzler, Wirth 58**

Das bestehende Haus der Geschwister Mätzler wird abgetragen und ein Doppelhaus mit ähnlicher Größe gebaut. Die Abstandsnachsicht für das Haus Wirth 58 wird einstimmig genehmigt.

**7. Beschlussfassung über die Umsetzung der Kanalarbeiten in der Parzelle „Unterheidegg“ (Pumpen, Elektrotechnik und Tiefbau)**

8 Häuser der Parzelle Heidegg müssen noch an das Gemeindekanalnetz angeschlossen werden. Die Häuser von Jonas Metzler, Gottfried und Paul Metzler und Hans Metzler sollen gleich angeschlossen werden, die anderen zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Gemeinde hat die Möglichkeit das Projekt gemeinsam mit dem BA07 und BA08 der L200 umzusetzen. Es ist ein Pumpwerk notwendig, das von der Gemeinde betrieben und erhalten wird, um das Abwasser in den bestehenden Kanal zu pumpen. Die Förderungshöhe und die detaillierten Preise können noch nicht genau berechnet werden, da dieses Projekt an das Straßenprojekt gekoppelt ist.

Die voraussichtlichen Kosten betragen:

Pumpwerk ca. € 15.300,--

Arbeiten der Fa. Oberhauser & Schedler ca. € 57.100,--

Rudhardt und Gasser ca. € 36.600,--

Voraussichtlich entstehen für die Gemeinde Kosten in Höhe von ca. € 45.000,--

Die Gemeindevertretung beschließt die Freigabe des Projekts mit anschließender genauer Endabrechnung einstimmig, 2 Enthaltungen wegen Befangenheit.

**8. Berichterstattung zu aktuellen Themen**

- Bei der diesjährigen Blutspendenaktion wurden 166 Blutkonserven bereitgestellt. Das Rote Kreuz dankt dafür.
- Beim Maschinenring hat sich eine organisatorische Änderung ergeben. In Zukunft wird die Maschinenringsservice Genossenschaft gleich wie die Personalleasing Genossenschaft über Linz abgewickelt. Dadurch steht mehr Personal für den Maschinenringverein zur Verfügung.
- Beim Straßenprojekt konnte mit dem Tunnelbau angefangen werden. Er soll bei entsprechender Witterung bis Ende November fertig werden. Das Sickerbecken ist bereits in Arbeit.
- Der Vorsitzende hat morgen bezüglich Breitbandausbaus im Landhaus einen Termin und kann bei der nächsten Sitzung mehr berichten.
- Bei der nächsten Sitzung steht das Projekt Mittelschule Egg auf der Tagesordnung. Der Architekt und der Projektmanager werden das Projekt vorstellen. Außerdem wird die Kooperationsvereinbarung mit dem Kostenaufteilungsschlüssel präsentiert. Beginn ist bereits um 19.30 Uhr.
- Die Bauverhandlung für die Umbauarbeiten im Landammann ist für Mittwoch, 16.9. angesetzt.
- Die Dachsanierung der Volksschule ist im Gange. Nächste Woche wird die Unterkonstruktion fertig, dann wird die Photovoltaikanlage montiert. Bis Anfang Oktober sollte alles fertig sein.
- Martina Rüscher ergänzt, dass bei der nächsten Sitzung die Direktorin der Volksschule Cornelia Oberbichler ihre Ideen präsentieren wird.

**9. Allfälliges**

Keine Meldungen unter diesem Tagesordnungspunkt.

Der Bürgermeister:



(Bernhard Kleber)